14/18 **MITTEN IN EUROPA**

Zum Inhalt
Der 1. Weltkrieg ist zu Recht als „Urkatastrophe" des 20. und auch des 21. Jahrhunderts bezeichnet worden. Der Mord an Großherzog Franz Ferdinand, dem österreichischen Thronfolger, im Juni 1914, hat wie im Dominoeffekt ein Bündnissystem mit allen dazugehörigen Verpflichtungen in Gang gesetzt und einen bis dahin unvorstellbaren Krieg der Massen mit Millionen von Toten entfesselt.

In der Folge dieser ersten weltumspannend und total geführten militärischen Auseinandersetzung ist auch die Zivilgesellschaft massiv betroffen gewesen, sind Staats- und Gesellschaftssysteme ins Wanken geraten oder untergegangen.

In der Nachkriegszeit, die eigentlich nur eine Zwischenkriegszeit darstellt, ist Europa durch die Pariser Vorortverträge (Versailles, Trianon, Sèvres u. a.) neu geordnet, aber nicht wirklich befriedet worden. Die politischen Lager – links und rechts der politischen Mitte – radikalisierten sich in vielen Nationalstaaten. Die daraus resultierenden, gegensätzlichen Weltanschauungen trugen maßgeblich zum Weg in den 2. Weltkrieg bei.

Die Ausstellung versucht, den politischen Weg in den Krieg, die wesentlichen militärischen Ereignisse, das Schicksal der Soldaten und der Bevölkerung an der sog. Heimatfront darzustellen. Dabei liegt der Schwerpunkt nicht, wie oft üblich, ausschließlich auf der Westfront, sondern es wird versucht, eine gesamteuropäische Sicht einschließlich Ost- und Südosteuropas und der Ereignisse im Nahen Osten zu bekommen.

Ganz wesentlich zum Verständnis der europäischen Politik der letzten hundert Jahre gehört die Frage nach der Kriegsschuld sowie deren Auswirkungen auf die Eskalation der Gewalt im 2. Weltkrieg und auf den sich anschließenden Kalten Krieg nach 1945.

Mit der Gründung des Völkerbundes 1919, der später von den Vereinten Nationen (UN) abgelöst wurde, aber auch der europäischen Institutionen nach Ende des 2. Weltkrieges sind Wege beschritten worden, die ein erneutes Inferno verhindern sollten, und dieses – bei vielen Schwächen und Rückschlägen auch geschafft haben.

Bis heute sind die Folgen des vier Jahre andauernden Krieges spürbar: Konflikte im Nahen Osten, der Türkei, aber auch auf dem Balkan und in der Ukraine, um nur einige zu nennen, sind ohne den Einblick in die Zusammenhänge und die Ergebnisse des 1. Weltkrieges nicht zu verstehen.

(Die Ausleihe ist kostenfrei.)

Wissenschaftliche Begleitung:
Prof. em. Dr. Gerd Krumeich, Historiker; Prof. em. Dr. phil. Helmut Bley, Leibniz Universität Hannover; Prof. Dr. Michele Barricelli, Leibniz Universität Hannover; Prof. Rolf Wernstedt, Vorsitzender des Volksbundes in Niedersachsen; Dr. Martin Stupperich, Niedersächsischer Geschichtslehrerverband; Gundolf Algermissen, Akademie für Regionale Gewerkschaftsgeschichte Braunschweig.

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ist eine humanitäre Organisation.

Er widmet sich im Auftrag der Bundesregierung der Aufgabe, die Gräber der deutschen Kriegstoten im Ausland zu erfassen, zu erhalten und zu pflegen. Der Volksbund betreut Angehörige in Fragen der Kriegsgräberfürsorge, er berät öffentliche und private Stellen, er unterstützt die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kriegsgräberfürsorge und fördert die Begegnung junger Menschen an den Ruhestätten der Toten.

Zu diesem Zweck vermittelt der Volksbund Fahrten zu Kriegsgräberstätten, veranstaltet internationale Workcamps zu deren Pflege und Instandsetzung und betreibt eine aktive Arbeit an Schulen. In der Nähe von vier Friedhöfen hat der Volksbund Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten errichtet, in denen Schul- und Jugendgruppen ideale Rahmenbedingungen für friedenspädagogische Projekte vorfinden.

In Niedersachsen ist der Volksbund besonders der Arbeit an Schulen, Hochschulen und der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Kooperationspartnern im Bildungsbereich verpflichtet. Schirmherr des Volksbundes in Niedersachsen ist der Landtagspräsident.

AUSSTELLUNG

Die Ausstellung
Es handelt sich um eine 3-teilige Kofferausstellung. Eine genaue Beschreibung finden Sie im Internet unter: www.volksbund.de/niedersachsen

Begleitmaterial
Zur Ausstellung gehören diverse Arbeitsblätter, mit denen sich SchülerInnen Inhalte erschließen und diskutieren sowie Einzelaspekte vertiefen können. Sie können auf der Internetseite www.volksbund-niedersachsen.de/schularbeit bezogen werden. (kostenfrei)

Unterrichtsmaterialien
Unter gleichem Titel ist eine umfangreiche pädagogische Handreichung in der Reihe „BEISPIELE PRAXIS" erschienen, die in Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Verlag entstanden ist. Sie richtet sich an SchülerInnen der Sekundarstufe 1 und 2. (Kosten: 5 Euro pro Heft)

Konditionen/Bezug
Die Ausstellung, das Begleitmaterial und die pädagogische Handreichung können bezogen werden beim:

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
Landesverband Niedersachsen
Wedekindstraße 32
30161 Hannover

Telefon: 0511 32 12 82
E-mail: niedersachsen@volksbund.de
www.volksbund-niedersachsen.de

Kooperationspartner:
Europäisches Informations-Zentrum des Landes Niedersachsen (www.eiz-niedersachsen.de)
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB),
Bezirk Niedersachsen, Bremen, Sachsen-Anhalt
(www.niedersachsen.dgb.de)
NiedersachsenMetall,
Verband der Metallindustriellen Niedersachsens e.V
(www.niedersachsenmetall.de)

14/18 MITTEN IN EUROPA

Die Urkatastrophe des ersten Weltkrieges und ihre Folgen für das 20. und 21. Jahrhundert

VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE E. V.

2014 – 2018
100 JAHRE
ERSTER WELTKRIEG
GEGEN DAS VERGESSEN